Antrag der Kommission für Planung und Bau*
vom 23. November 2010

KR-Nr. 109/2008

4702 a

**Bericht und Antrag
des Regierungsrates an den Kantonsrat
zum Postulat KR-Nr. 109/2008 betreffend Lockerung
der Bewilligungspflicht für Solaranlagen**

(vom)

Der Kantonsrat,

nach Einsichtnahme in die Anträge des Regierungsrates vom 2. Juni 2010 und der Kommission für Planung und Bau vom 23. November 2010,

beschliesst:

I. Das Postulat KR-Nr. 109/2008 betreffend Lockerung der Bewilligungspflicht für Solaranlagen wird als erledigt abgeschrieben.

II. Gestützt auf § 24 Abs. 3 Kantonsratsgesetz gibt der Kantonsrat die nachstehende Stellungnahme ab.

III. Mitteilung an den Regierungsrat.

Zürich, 23. November 2010

Im Namen der Kommission

Der Präsident: Die Sekretärin:
Thomas Hardegger Franziska Gasser

*Die Kommission für Planung und Bau besteht aus folgenden Mitgliedern: Thomas Hardegger, Rümlang (Präsident); Michèle Bättig, Zürich; Adrian Bergmann, Meilen; Max Clerici, Horgen; Martin Geilinger, Winterthur; Bruno Grossmann, Wallisellen; Hans-Heinrich Heusser, Seegräben; Othmar Kern, Bülach; Stefan Krebs, Pfäffikon; Françoise Okopnik, Zürich; Monika Spring, Zürich; Eva Torp, Hedingen; Carmen Walker Späh, Zürich; Josef Wiederkehr, Dietikon; Sekretärin: Franziska Gasser.

Abweichende Stellungnahme

Das Postulat fordert zum einen eine Aufhebung der 10-cm-Regelung und zum anderen eine kantonale Vereinheitlichung der Bewilligungspraxis für Solaranlagen. Heute sind Solaranlagen, die kleiner als 35 m² sind und nicht mehr als 10 cm über die Dachfläche hinausragen (seitlich oder in der Höhe), von der Bewilligungspflicht befreit. Das Postulat verlangt, dass die 10-cm-Regelung aufgehoben wird und Solaranlagen generell von der Bewilligungspflicht befreit sind, wenn sie kleiner als 35 m² sind.

Mit der Erarbeitung einer Wegleitung für die Bewilligung von Solaranlagen im Sinne einer Vollzugshilfe für die Gemeinden ist die zweite Forderung zumindest teilweise erfüllt.

Im Sinne der kantonalen CO₂-Zielsetzung, bis ins Jahr 2050 den CO₂-Verbrauch von sechs auf 2,2 Tonnen pro Kopf und Jahr zu senken, sowie nach Art. 106 der Kantonsverfassung, Anreize für die Nutzung einheimischer und erneuerbarer Energie zu schaffen, ist eine Lockerung der Bewilligungspflicht für Solaranlagen weiter zu verfolgen.

Insbesondere die 10-cm-Regelung ist unnötig bürokratisch bei unproblematischen Anlagen, die nicht auf denkmalgeschützten Gebäuden, bzw. ausserhalb von geschützten Ortsbildern, installiert werden. Sonnenkollektoranlagen sind durch diese Regelung nämlich praktisch immer bewilligungspflichtig, selbst wenn sie ins Dach integriert sind.

Als Kompromiss zur Aufhebung der 10-cm-Regelung soll beispielsweise die Einführung einer 20-cm-Regelung in Betracht gezogen werden (Solaranlagen sind bewilligungsfrei, wenn sie kleiner als 35 m² und nicht mehr als 20 cm über die Dachfläche ragen). Dadurch würden immerhin in die Dachfläche integrierte Solaranlagen bewilligungsfrei. Aufgeständerte Anlagen benötigen weiterhin in jedem Fall eine Bewilligung.